

Das Pflanzenreich liefert viel Weizen und Gerste, Reis, Obst, Wein und die edlern Früchte; Pistazien, Manna, Oliven und Sesamöhl, Gummi, Harz, Balsam, Baumwolle, Taback, Zuckerrohr, Indigo und Krapp; der Opium wird in der Türkei aus dem Mohn sehr reichlich gewonnen, und gilt im Morgenlande als sehr vorzüglich. In gebirgigen Gegenden ist Holz nicht selten und die Galläpfel der hiesigen Eichen werden vorzüglich im Auslande geschätzt, aber in den Ebenen hat man zur Feuerung kaum einiges Gesträuch und den getrockneten Mist der Thiere. — Unter den Thieren verdienen vorzüglich die Kameele, Esel und Maulesel, Büffel, Schaaf — das vorzüglichste schlachtbare Vieh der muhamedanischen Bewohner, indem das Rindvieh nur von Juden und Christen gehalten und gegessen wird — und die beträchtliche Bienenzucht und der Seidenbau einiger Gegenden erwähnt zu werden. Auch die Purpurmuschel wird einiger Orten gefunden. Unter dem Wild erwähnen wir des Löwen, der jedoch weder so häufig anzutreffen, noch so stark ist, als in Afrika, des Schakals, der Hyänen u. s. w. Mancherlei wildes Geflügel findet sich; in einigen Gegenden auch der Strauß. Seen und Flüsse geben Fische.

\* \* \*

Uebrigens muß es für unsere unkundigen Leser ausdrücklich bemerkt werden, daß zwar diese Länder Asiens in den Strichen, die von Europäern häufiger bereist werden, erträglich bekannt, sonst aber doch uns ziemlich fremd sind. In manchen Gegenden darf sich kaum ein Christ ohne Lebensgefahr sehen lassen. Unsere Kenntniß dieser Länder ist daher sehr unvollständig, und besteht, wie bei den meisten Gegenden der Erde, nur aus Bruchstücken.

---